

CHARLES M. DOUGHTY

# DIE OFFENBARUNG ARABIENS

(ARABIA DESERTA)

Mit einer Einleitung von T. E. Lawrence. Aus dem Englischen von H. Federmann. 612 Seiten mit einem Titelbild und der Originalkarte Arabiens von C. M. Doughty. Geheftet 8.50, Leinen 11.—

Nach kurzer Zeit erschien von dem umfangreichen Werke die

## 6.-8. Auflage

Dieser Reisebericht muß nach Inhalt und Stil als das klassische Buch über Arabien gelten. Das Buch von der arabischen Wüste ist das Reisetagebuch eines Dichters und doch von einer so suggestiven Wirklichkeitsnähe, daß man „durch das geschriebene Wort hindurch fast das Atmosphärische jenes Himmels zu spüren bekommt, der nur Extreme kennt“. Und wahrhaftig, wir werden bei der Lektüre in dieser Odyssee kühner, gefährlicher Irrfahrten durch die gigantischen Sand- und Lavawüsten Arabiens gleichsam selbst wie in ein seltsames atemlos spannendes Abenteuer verwickelt. Über diese stoffliche Wirkung hinaus aber empfinden wir Doughtys großartiges Werk gerade heute von einer eigenartigen politischen Aktualität, erschließt es uns doch durch seine selbst Lawrences berühmtes Werk „Die Sieben Säulen der Weisheit“ noch bei weitem übertreffende Tiefgründigkeit unmittelbar jene Welt des Islams, die heute im vorderen Orient, in der Türkei wie in Iran oder in Arabien durch Gestalten wie Atatürk oder Ibn Saud in so mächtige Bewegung geraten ist.

Reichssender Berlin

Gefüllt ist das Buch über 600 dichtgedrängte Seiten von der Sache. Diese Sache heißt: Arabia deserta. Ein ausgebreitetes Bild dieses Landes und seiner seltsamen Menschen in ihrer märchenhaften Gastfreundschaft und zugleich in ihrem fanatischen Religionshaß. Eines Landes, das bis dahin unbekannt war. Es kann hier nicht Aufgabe sein, den Inhalt in ihrer wahrhaft genialen Klarheit wiederzugeben. Außerdem ist uns jedes Wort vom Munde genommen durch eine eingehende Vorrede von T. E. Lawrence; einer Vorrede, die in der Größe ihrer Gedanken am Klassischen geschult ist. Die ausgezeichnete Übersetzung aus dem Englischen stammt von H. Federmann. Sie ist so gut, daß man auch ohne Kenntnis des Originals sagen darf: Besser hätte uns als Deutschen die Kenntnis dieses Werkes, dessen Verfasser in England manchmal neben Shakespeare genannt wird, wohl kaum vermittelt werden können.

Maxim Ziese in der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Berlin

Doughty gab als erster genaue Kunde über Arabien, und sein tiefes sowie ausführliches Werk wurde zum Grundstein aller arabischen Wissenschaft, wurde zur „arabischen Bibel“, wie es der Oberst Lawrence ausdrückte. Was einst Cäsars „De Bello Gallico“ für Frankreich und des Tacitus „Germania“ für Deutschland bedeutete, gilt in vollem Umfang für das Werk „Arabia deserta“ des großen Reisenden und Forschers Doughty.

Neue Leipziger Zeitung



Ⓜ

PAUL LIST VERLAG LEIPZIG



1708

Nr. 72 Sonnabend, den 26. März 1938